

# **Albert-Einstein-Schule, Remscheid**

## **Städt. Gesamtschule, Sekundarstufen I und II**

### **Schulinterner Lehrplan: Latein** (Stand: September 2008)

#### **1. Allgemeines**

Lateinunterricht (LU) wird an der AES ab dem Jahrgang 9 (WP II) bzw. – für die „G8“-Jahrgänge – ab dem JG. 8 unterrichtet. In der Oberstufe besteht eine Kooperation mit der Sophie-Scholl-Gesamtschule. Für die Sekundarstufe I stehen im WP II in 9 und 10 je vier, in Latein ab 8 in den Jahrgängen 8 und 9 je drei Wochenstunden zur Verfügung.

Die Jahrgänge 8 und 10 haben als Unterrichtswerk den „Cursus novus compactus“ (Cnc), der Jg. 9 wird nach „prima“, Ausgabe A, unterrichtet; dieses Lateinbuch wurde ab diesem Schuljahr neu eingeführt, und zwar aus drei Gründen:

- Cnc ist nicht mehr lieferbar und wird nicht mehr neu aufgelegt.
- „prima“ erscheint didaktisch fortschrittlicher.
- Auch die Sophie-Scholl-Gesamtschule hat, schon ab dem letzten Schljahr, „prima“ eingeführt.

Aus Kostengründen konnte „prima“ zunächst nur für den Jg. 9 angeschafft werden.

Viele unserer SuS verfügen nicht zu jeder grammatischen Erscheinung über die nötige Sprachkompetenz zur Umsetzung ins Deutsche. Daher muss Vieles auch im Deutschen ausführlich erklärt bzw. noch einmal bewusst gemacht werden (z.B. Tempora; Aktiv/Passiv). Besonders zu berücksichtigen sind hier die zahlreichen SuS mit Migrationshintergrund, von denen oft nicht wenige diesbezüglich der individuellen Förderung bedürfen. Daher ist die Spracherwerbsphase nach den ersten beiden Lernjahren noch nicht abgeschlossen, weshalb zu Beginn der Sek. II noch einiges an Grammatik erarbeitet werden muss. Dies erscheint allerdings nicht durchweg an der Originallektüre möglich. (Das zeigen im Übrigen auch Erfahrungen an anderen Gesamtschulen *und* Gymnasien.)

#### **2. Stoffverteilungsplan für die Sekundarstufe I**

##### 2.1 Erstes Jahr.

Formenlehre:

- a-, e- und konsonant. Konjugation, esse, ire; prima: auch i-Konjugation
  - Präsens und Perfekt Indikativ Aktiv; Imperativ der 2. Person
  - Cnc: Imperfekt und Futur I Ind. Aktiv
- a- und o-Deklination
- konsonantische Deklination (prima)
- Präpositionen
- Personalpronomen, Cnc: auch is, ea, id
- Cnc: idem (im Zusammenhang mit is, ea, id aus Lektion 63 vorgezogen)
- prima: velle, nolle (malle)

Satzlehre:

- Haupt- und Nebensatz, Konjunktionen

- Kasuslehre
- Praedicativum (Cnc)
- AcI (Cnc)

Kultur und Geschichte:

- Cnc: Theater, Gladiatoren, Forum Romanum, Colosseum, Römer und Griechen, Sklaven
- prima: Forum Romanum, Thermen, röm. Alltag, Geschichte: Frühzeit

## 2.2 Zweites Jahr

Formenlehre:

- Verben: Imperfekt, Futur I (prima); Passiv, Plusquamperfekt
- is, ea, id (prima); qui, quae, quod
- Demonstrativpronomina hic und ille (Cnc, kurz)
- idem (prima, im Zusammenhang mit is aus Lektion 28 vorgezogen)
- Reflexivpronomen
- verschiedene Perfektstamm-Bildungen
- konsonant. Deklination: Substantive (Cnc)
- reine i-Stämme (evtl. nur kurz)
- Adjektive der kons. Deklination
- Adverbien: Bildung aus Adjektiven

Satzlehre:

- Partizip Perfekt Passiv, participium coniunctum (Part. Präs. Aktiv evtl. erst in Sek. II)
- AcI, gleich- und vorzeitig (prima); vorzeitiger AcI (Cnc)
- Satzanalyse: Einrückmethode

Kultur und Geschichte:

- Cnc: Mythologie: Troja, Aeneas, Odysseus; Vergil und Homer, Rom und Karthago
- prima: Geschichte: 2. Pun. Krieg,- Cicero, Cäsar; Mythos: Herkules, Aeneas, Götter

## **3. Sekundarstufe II**

### 3.1. Jahrgang 11 (10)

Das Globalziel des Jg. 11 ist die Schaffung einer soliden Grundlage in allen fünf Lernbereichen, auf welcher dann in der Qualifikationsphase vertiefend und spezialisierend aufgebaut werden kann. Besondere Bedeutung kommt in diesem Sinne dem Kurshalbjahr 11.1 (10.1) zu. Aus diesem Grund wird unter 3.1.4. ausführlicher auf dieses erste Oberstufen-Halbjahr eingegangen.

#### 3.1.2. Wichtige Ziele des Jahrgangs 11

##### Lernbereich 1: Sprache.

- Besonders in 11.1: „Arrondierung der Grammatikkenntnisse“ (Richtlinien, S. 44, vgl. dazu das oben unter „1. Allgemeines“ Gesagte). Folgendes ist oft noch zu bewältigen:
  - u- und e-Deklination (erfahrungsgemäß leicht zu lernen, wenn die übrigen Paradigmen bekannt sind)
  - ablativus absolutus
  - Steigerung der Adjektive und Adverbien
  - Konjunktiv
  - nd-Formen: Gerundium und Gerundivum

Diese Grammatikkapitel werden teils mit Extra-Materialien, teils lektürebegleitend behandelt; zum Teil muss zunächst noch mit dem Schulbuch gearbeitet werden. Die Lektionen kann man aber getrost als Übergangsektüre betrachten.

Folgender Grammatikstoff wird nur kurz („vokabelmäßig“) abgehandelt, evtl. lektürebegleitend: ferre, fieri, aliquis, iste; hic / ille falls vorher nicht mehr bewältigt (prima).

- Selten vorkommende Phänomene werden bei der Originalektüre suo loco kurz vorgestellt, etwa das Partizip Futur Aktiv, der Infinitiv Futur und das Supinum, quin.

#### Lernbereich 2: Lateinische Texte und Literatur.

- Erweiterung der in der Sek. I erworbenen Kenntnisse lateinischer Stilistik: Stilmittel, Komposition
- Einblicke in die römische Literaturgeschichte
- Hermeneutische Grundkenntnisse für die Interpretation
- Vertrautheit mit einem berühmten Modell klassischer lateinischer Prosa (2. Halbjahr)

#### Lernbereich 3: Kulturelle und historische Hintergründe.

- Erweiterung der Kenntnisse zur römischen Geschichte und Kultur
- Begegnung mit außerliterarischen Zeugnissen

#### Lernbereich 4: Rezeption und Tradition.

- Verständnis für den Einfluss des Griechentums: Mythos, Literatur, Kultur, Philosophie
- Kenntnis einiger Beispiele für die Nachwirkung römischer Literatur

#### Lernbereich 5: Fachspezifische Methoden selbstständigen Arbeitens.

- Texterschließung: Vertiefung der in der Sek. I erworbenen Fertigkeiten
- Grundmethoden des Interpretierens: Aufweisen von Kernbegriffen und Stilmitteln, Tempusprofil, Intention des Autors, sprachliche bzw. inhaltliche Parallelen
- Lexikonbenutzung: Stowasser

#### 3.1.3. Hinweise zur Operationalisierung der Ziele des ersten Oberstufenjahrs

- Insbesondere im ersten Kurshalbjahr dürfte es zu Beginn notwendig sein, Phasen zur Erarbeitung bzw. Wiederholung von Grammatik einzurichten (vgl. 3.1.2., Lernbereich 1). Jedoch sollte es in der Lektüreprase keine ganzen „Grammatikblöcke“ mehr geben (siehe RL S. 45).
- Zur Erarbeitung leichter noch ausstehender Grammatikkapitel sowie zu dem Zweck, die SuS der AES mit denen der Sophie-Scholl-Schule auf einen Stand zu bringen, hat sich das Stationenlernen bewährt. Ein weiterer Vorteil eines solchen Unterrichtsarrangements ist, dass hier, wie überhaupt bei der Gruppenarbeit, individuell gefördert werden kann.
- In 11.2 (10.2) soll klassische Prosa gelesen werden. Hier hat sich Cäsar bewährt (Cicero bildet einen Schwerpunkt in der Obligatorik zum Zentralabitur).
- Da ab dem zweiten Halbjahr die Benutzung eines Lexikons obligatorisch ist, wird diese spätestens zu Beginn von 11.2 bzw. 10.2 geübt.

#### 3.1.4. Konkretisierung: Beispiel für den Ablauf des ersten Halbjahres

##### Rahmenthema 7: Überlieferung und Gegenwart

##### Kursthema: Anekdoten in ihrer zeitübergreifenden Bedeutung

##### Schwerpunkt-Lernbereiche: LB 1 und LB 4

### Detailplanung.

**I.** Cnc-Lektionen 40-42 (Anekdote wohl nach „Gesta Romanorum“) und 50-52 (zu Kaiser Gallienus, nach Aurelius Victor). Begleitend Erarbeitung des Konjunktivs und des abl. abs.

**II.** Erasmus von Rotterdam: Apophthegmata (in Auswahl)

Inhalte und Ziele:

- Humanismus (LB 2/4)
- Multikulturelle Gesellschaft früher und heute
- Bedeutung des griechentums für die abendländische Kultur (LB 4)
- Was ist ein Apophthegma? (LB 2/4)
- Partizipialkonstruktionen: Vertiefung (LB 1)
- Gerundium und Gerundivum (LB 1)
- Satzanalyse: Vertiefung und Übung (LB 5).

### 3.2. Die Jahrgänge 12-13 bzw. 11-12

Für die Planung des Jg. 12/11 gelten jeweils grundsätzlich die Vorgaben für die zentralen Abiturprüfungen. Erst dann, wenn fest steht, dass keiner der SuS Latein als drittes Abiturfach wählt – das ist i.d.R. zu Beginn des Abiturjahrgangs der Fall - ergeben sich weitere Gestaltungsmöglichkeiten. Da klassische Prosa (Cicero) und die Augusteische Klassik (Vergil, Horaz) in der Obligatorik für die 12/1 den Scherpunkt bilden, wird bei der freien Lektüreauswahl im Abiturjahr darauf zu achten sein, dass dann nachklassische Literatur gewählt wird, etwa Seneca, Plinius, Martial (vgl. RL S. 28).

### 4. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die schriftlichen Leistungen – 2 Kursarbeiten / Klausuren pro Halbjahr – und die Sonstige Mitarbeit werden im Verhältnis 1:1 bewertet. Zur Sonstigen Mitarbeit gehören:

- Beteiligung am Unterricht, schriftlich wie (vor allem) mündlich; auch das aufmerksame Zuhören ist wichtig.
- sorgfältige Pflege der Unterrichtsmaterialien, besonders Führung der Hefte, in der Spracherwerbsphase:
  - Übungsheft
  - Grammatikheft
  - Vokabelheft
- Zuverlässige Erledigung der Hausaufgaben
- Arbeitsverhalten bei Partner- und Gruppenarbeit
- Ggfs. Tests (i.d.R. Vokabeltests)

In der Qualifikationsphase kann auf Grammatik- und Vokabelheft verzichtet werden.

Die Dauer der Klausuren wird für den Jg. 11/10 festgesetzt auf 90 Minuten, für 12 und 13 bzw. künftig 11 und 12 auf 135 Minuten.

Gemäß den Richtlinien erfolgt die Bewertung von Übersetzung und Interpretation in der Regel im Verhältnis 2:1. Die erste Klausur des ersten Oberstufenhalbjahres wird im Verh. 3:1 bewertet, da hier das Sprachliche stark im Vordergrund steht. In den folgenden Schuljahren kann je einmal im verh. 1:1 bewertet werden, wenn der interpretatorische Teil ein starkes Gewicht hat.- Neben der „klassischen“ Form der Klausur mit Übersetzung und Interpretation ist auch der Typ der reinen Interpretationsaufgabe möglich.